



Verkehrsoptimierung und Umweltschutz A1 Zürich-Nord – Brüttisellen



Darum geht es

Die Autobahn A1 zwischen Zürich-Nord und Brüttisellen gilt als der meistbelastete Strassenabschnitt der Schweiz. In den Spitzenzeiten bestehen Engpässe, die sich künftig verschärfen könnten. Im Bereich der Verzweigungen Zürich-Nord und Zürich-Ost existieren zudem zwei Unfallschwerpunkte.

Seit 2017 und bis im Sommer 2021 wurden zwischen der Verzweigung Zürich-Nord und Effretikon bereits umfangreiche Instandsetzungsarbeiten ausgeführt und erste Massnahmen zur Verkehrsoptimierung realisiert. In einem wichtigen und prioritären Anschlussprojekt möchte das Bundesamt für Strassen ASTRA den Verkehrsfluss im Raum Zürich-Nord bis Brüttisellen weiter verstetigen. Geplant sind eine permanente Umnutzung von Pannestreifen (PUN) sowie zusätzliche Massnahmen für den Umwelt- und Lärmschutz. Die Gesamtkosten betragen rund 136 Millionen Franken.

Permanente Pannestreifenumnutzung (PUN)

Der Bund will mittels PUN die Verkehrsüberlastung auf den Nationalstrassen eindämmen. Auf einem Teil des Projektperimeters von 6,3 Kilometern Länge ist eine beidseitige, permanente PUN vorgesehen. Die Stammachse wird wo nötig und möglich auf drei Fahrspuren pro Richtung erweitert, womit vor allem der heutige Engpass bei der Verzwei-

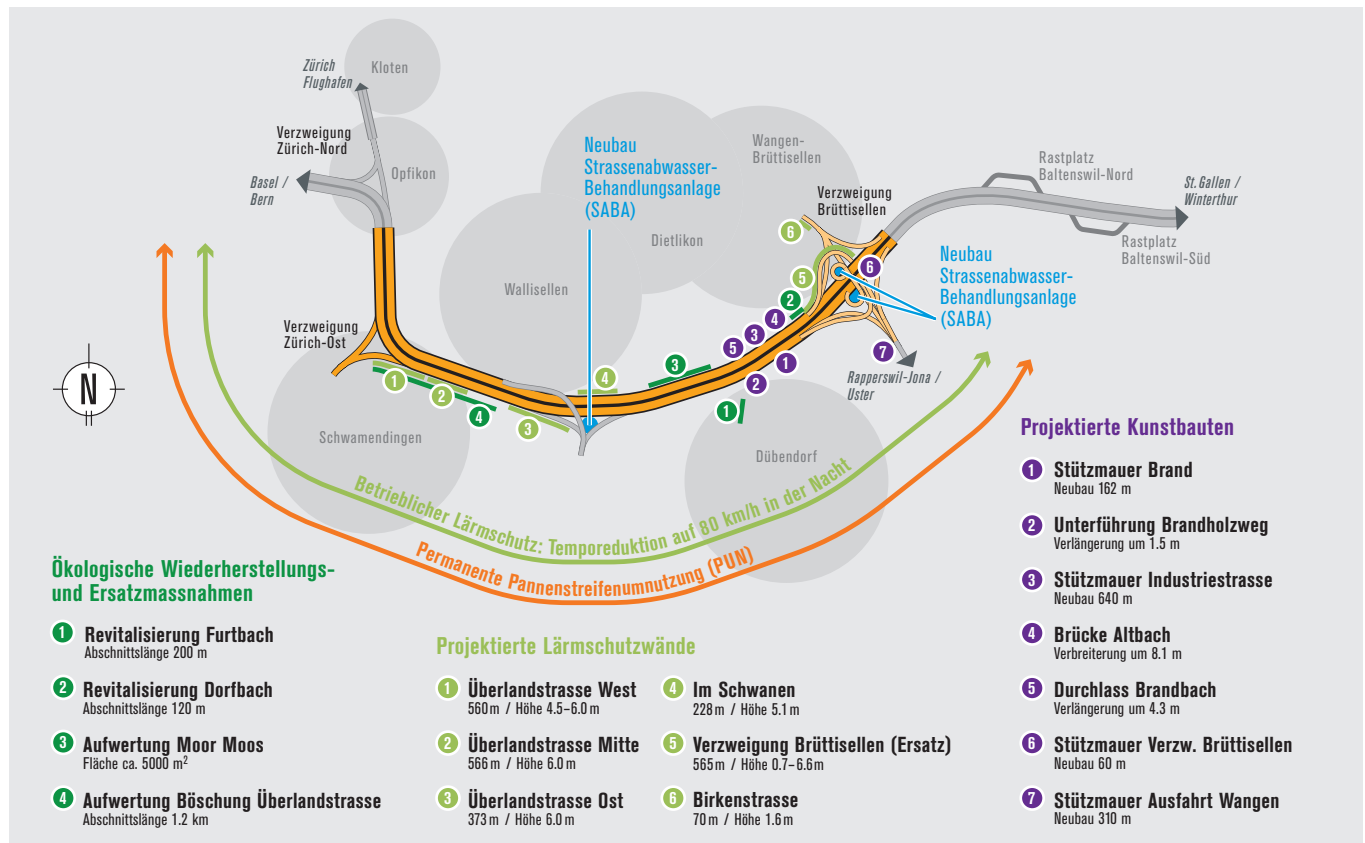
gung Brüttisellen beseitigt werden kann. Für eine optimale Verkehrssteuerung über alle Spuren sorgen Signalportale, die mit Signalen und einem Fahrleitsystem (FLS) bestückt werden. 42 Portale wurden bereits in den letzten Jahren erstellt, 20 weitere folgen. Zudem wird die Zufahrtsrampe von der A15 auf die A1 bei Brüttisellen in Fahrtrichtung Zürich/Bern auf zwei Spuren erweitert.

Lärmschutz

Durch den Einbau eines lärmarmen Belags konnte die Lärmbelastung bereits deutlich reduziert werden. Für eine weitere Reduktion im Projektperimeter werden fünf neue Lärmschutzwände sorgen. Zusätzlich wird eine bestehende Lärmschutzwand bei der Verzweigung Brüttisellen ersetzt und teilweise erhöht. Die Mehrheit der Lärmschutzwände wird beidseitig absorbierend ausgebildet. Damit kann auch Lärm von Kantons- und Gemeindestrassen reduziert werden.

Gewässerschutz/SABA

Im Projektperimeter sind zwei neue Strassenabwasser-Behandlungsanlagen (SABA) vorgesehen: eine in der Dreiecksfläche im Anschluss Wallisellen zwischen der A1 und der Glatt, die andere zwischen den Zufahrtsrampen der Verzweigung Brüttisellen. Für deren Bau müssen Rodungen vorgenommen werden, die mit Ersatzaufforstungen kompensiert werden.



Ersatzneubau Personenüberführung Oberwies

Die Personenüberführung Oberwies dient Fussgängerinnen und Fussgängern seit 1976 als Verbindung zwischen Wallisellen und Zürich Schwamendingen. Einzelne Bauteile befanden sich bis 2021 in mangelhaftem oder nicht einsehbarem Zustand. Die Schrägseilbrücke wurde deshalb durch einen Neubau in Stahlbauweise ersetzt. Der Fussverkehr wurde während rund acht Monaten über die benachbarte Überführung Neue Winterthurerstrasse umgeleitet.

Weitere Massnahmen

Die Beleuchtung der Autobahn wurde 2022 zurückgebaut, was den Energieverbrauch verringert, den Unterhalt und Betrieb optimiert sowie nachtaktive Tiere schützt. Der Mittelstreifen wurde, wo sich kein Damm befindet, mit einem Belag befestigt. Dies unterbindet die Ausbreitung von invasiven Neophyten, spart Unterhaltskosten und verhindert zusätzliche Spursperrungen für den Grünschnitt.

Das Projekt erfordert lokale Eingriffe in schutzwürdige Lebensräume von Pflanzen und Tieren sowie in den Gewässerraum. Für diese Beanspruchungen sind gleichwertige Ersatzmassnahmen vorgesehen, darunter die Revitalisierung des Dorfbachs in Wangen-Brüttisellen und des Furtbachs in Dübendorf. Die temporär beanspruchten Flächen werden nach Abschluss der Arbeiten ökologisch aufgewertet. Weitere Optimierungen und Aufwertungen sind vorgesehen.

Zeitplan

Die Plangenehmigungsverfügung (PGV) für das Projekt wurde im Herbst 2020 erteilt. Sie wurde vor Bundesgericht bestritten, wobei das abschliessende Urteil im Mai 2023 veröffentlicht wurde. Demnach kann das Projekt wie vorgesehen bautechnisch unverändert realisiert werden. In Bezug auf den Anlagenbetrieb sind jedoch Anpassungen an der zulässigen Höchstgeschwindigkeit erforderlich. Dieser bis zuletzt bestrittene Projektteil wird in Bezug auf den Lärmschutz akustisch überarbeitet und anschliessend finalisiert.

Die Hauptarbeiten starten voraussichtlich 2028. Vorgängig wurden 2025 lokale Vorarbeiten in Fahrtrichtung St. Gallen/Winterthur umgesetzt. Weitere sind 2027 am zukünftigen Installationsplatz bei der Verzweigung Brüttisellen geplant.

Kontakt/Rückfragen

Bundesamt für Strassen ASTRA
Abteilung Strasseninfrastruktur Ost
Infrastrukturfiliale Winterthur
Grüzefeldstrasse 41, 8404 Winterthur
Telefon +41 58 480 47 11
winterthur@astra.admin.ch, www.autobahnschweiz.ch

September 2025